



Miteinander, grosszügig, hilfsbereit – Kirche motiviert von junger Energie

Kirche bleibt relevant, wenn sie sich anpasst, sich auf ihre Aufgabe besinnt und die Kraft der Menschen einsetzt, die sich engagieren wollen, anderen zugute. Oder wie es einmal formuliert wurde: Kirche, die nicht dient, dient zu nichts.

Kirchen und Pfarrhäuser sind wie Leuchttürme, sie zeigen Menschen den Weg, wo sie etwas erwarten können. In Zuchwil ist die reformierte Kirche mit ihrem Garten ein Ort der Begegnung, das Pfarrhaus ein Ort, wo Menschen manchmal anklopfen und um Hilfe bitten. Begegnung und Hilfeleistung, zwei Grundfunktionen einer Kirche, die zu pflegen sind. Denn eine Kirche, die nicht dient, dient zu nichts.

Wir erwarten von Kirche, dass sie sich für Menschen einsetzt, dass sie Menschen in aller Welt unterstützt. Das war schon immer so. Reiche Gemeinden unterstützen die, die am Hungerstich nagen. Von uns wird erwartet, dass wir als Christen uns für die Entwicklung von Projekten und Gemeinden einsetzen, Geld, Güter, Kräfte und Zeit spenden, wo dies gebraucht wird.

Was unsere Kirchen aufleben lässt, sind Projekte, die uns über kürzere oder längere Zeit fordern. Von «hau-ruck» Aktionen bis hin zum ständigen Engagement im Rahmen einer Arbeitsgruppe oder im gemeinnützigen Verein. Ich denke an den jährlichen Flohmarkt für die HEKS, den ich in Biel erlebt habe. Da kommen Menschen aus der gesamten Region zusammen, treffen auf Bekannte oder lernen neue Leute kennen. Manche sieht man sonst nie in Kirchnähe. Sie betreuen jedes Jahr den selben Verkaufsstand und freuen

sich darauf, das Ihre beizutragen für einen guten Zweck. Auch im Auf- und Abbau des Marktes treffen Freunde und Freundinnen, Kolleginnen und Kollegen aufeinander.

Kirche ist im Grund genommen kein einzelner Ort, sondern eine Gemeinschaft von Menschen, die einander als Familie unter Gott wahrnehmen. Ich kenne keine Organisation, die Menschen so einfach zusammenführt. Miteinander, grosszügig, hilfsbereit. So will Kirche sein. Alles andere leitet sich davon ab.

Im Engagement einer jungen Generation, von Malala Yozafai bis hin zu Greta Thunbergs «Fridays for future», sehe ich keinen «Weltverbesserungskomplex», wohl aber eine Motivation, positiv und kräftig in der Welt zu wirken. Ich sehe darin die Frucht eines Schulsystems, welches Menschen zur Demokratie und zur Achtung der Rechte aller erzieht. Und zwar allgemein und ökumenisch, unabhängig von Kultur, Ursprung, Orientierung oder Konfession. Das Ziel ist, miteinander Positives zu erreichen.

Kirche tut gut daran, die Motivation der Jugend und jungen Erwachsenen willkommen zu heissen und sich von ihnen begeistern zu lassen. Sie versuchen ja nur das umzusetzen, was unsere Generation ihnen beigebracht hat.

Carlos Ferrer, Pfarrer

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Unser Thema: Neuanfang. Neuanfang, Neustart oder neudeutsch Reset; diese Begriffe kennen alle. Sicher standen alle mal davor, etwas neu anzufangen. Besonders die letzten eineinhalb Jahre boten einige Gelegenheiten dazu. Fast alle mussten sich umstellen, neu orientieren, einschränken, verloren zum Teil ihre Arbeitsstelle oder sahen die Existenz ihres Betriebes gefährdet. Beeindruckt hat mich die Solidarität, die rasch den am stärksten betroffenen Gruppen auf mannigfaltige Art Hilfe zukommen liess.



Der Solidaritätsgedanke verblasst leider immer mehr, während sich Gruppen mit verschiedenen Ansichten kaum Gesprächsbereit zeigen und nur noch ihre Ansichten gelten lassen. Dazu tragen die «sozialen Medien» (warum sozial?) bei. Auch wenn man einige Vorteile von Facebook und Co. anerkennen muss, bleibt doch ein grosser Teil dieser Nachrichten Unsinn, Hetzerei oder sogar gefährliche Falschmeldungen. Das ist meine private Meinung. Zu einer Diskussion über andere Ansichten bin ich gerne bereit.

Zurück zum Thema Neuanfang. Von den Kleinsten, die in den Kindergarten gehen, über diejenigen, die in die Schule wechseln, eine Berufslehre oder ein Studium beginnen, bis zu denen, die es wörtlich nahmen und sich beruflich neu orientieren – allen wünsche ich Erfolg und Zufriedenheit.

Im weiteren finden Sie in diesem ZuPf Informationen zu personellen Veränderungen im Pfarrkreis, eine Vorschau auf kommende Anlässe und die kirchlichen Nachrichten.

Fritz Suter

Pfarrer Carlos Ferrer**Wo warst du in den letzten Jahren als Pfarrer tätig und was hat dich bewogen, nach Zuchwil zu kommen?**

Nachdem meine Frau und ich in Island unterbeschäftigt waren, zog es uns 2011 ins Elsass. Drei Jahre später wechselten wir in die Schweiz. In der Kirchgemeinde Grub – Eggersried SG wirkte ich während sechs Jahren. Ich suchte eine Stelle, wo nicht der Pfarrer alles bestimmt und macht, sondern wo was läuft und richtige Gemeindefarbeit mit etlichen Gruppen möglich ist. Zudem möchte ich etwas näher bei meiner Frau sein, die in Morges eine Pfarrstelle versieht. Da die Ausschreibung von Zuchwil meinen Ansichten gut entsprach, habe ich mich beworben.

Was fasziniert dich am meisten an deiner Berufung als Pfarrperson?

Die Vielfalt des Berufs. Die Verbundenheit in der Zusammenarbeit mit den verschiedenen Gruppen, die mit ihren Ideen für ein attraktives Gemeindeleben sorgen. Das Eingehen auf die Bedürfnisse der verschiedenen Altersgruppen, vor allem in den Altersheimen, um dem Gedanken entgegenzuwirken, auf dem Abstellgleis zu sein. Aber auch neue Programme aufgleisen, die eher kirchenferne Menschen ansprechen. Zudem möchte ich die ökumenische Zusammenarbeit vertiefen.

Was machst du am liebsten in deiner Freizeit?

Grössere und kleinere Velotouren, Skitouren, Paddeln. Dass ich viel und gerne lese, kommt auch der Gottesdienstgestaltung und dem Unterricht zugute. Zudem bin ich Filmserienfan und spiele Gitarre und Ukulele. Gemeinsam mit meiner Frau koche ich gerne und wir musizieren zusammen.

Das Interview führte Fritz Suter.

Biblischer Bezug

Mein Vater, ein vor dem Hungertod stehender Aramäer, zog nach Ägypten, verweilte dort mit wenigen und wurde dort zum Volk, gross, mächtig und vielzählig. Deut. 26,5

Wo ich aufwuchs, gibt es einige Sprichwörter, die sich mit Neuanfängen befassen. Zum Beispiel: «Am Anfang sollte man das Ziel betrachten.» Das ist klug, wenn man die Musse dazu hat, denn manchmal hat man keine Wahl: «Die Not zwingt die Nackte zum Spinnen und den Faulen zur Arbeit».

Wenn die Lage aussichtslos wird, wandert man aus. Lieber als aus Hunger zu sterben oder versklavt zu verrecken, migriert man. Die Worte «Mein Vater, ein hungriger Aramäer» haben auch für uns Deutschsprachige und von Alemannen abstammende Menschen Bedeutung. Auch unsere Vorfahren waren Migranten. Auch sie mussten sich einen neuen Platz unter der Sonne in einem neuen Land erarbeiten. Auch sie mussten eine Heimat verlassen, um eine neue zu finden.

Wir leben in der Schweiz in einem Paradies, welches lange im Kommen war. Politisch frei und selbstständig gegenüber Habsburgern im Mittelalter, dann nach den napoleonischen Kriegen zur Neutralität gezwungen, seit einer

Generation wohlhabend, vorher arm und hungernd. Vor zwei oder drei Generationen wurden Kinder noch verdingt und bis vor 200 Jahren wurden junge Männer noch als Soldaten exportiert. In der Schweiz wohnen heute Menschen aller Facetten, jeder Religion und von überall her. Dies wird am sichtbarsten in der Fussballnati. So kann Neuanfang aussehen.

Menschen, die vor dem Hungertod stehen, Menschen die wegen ihres Glaubens, ihrer Politik oder ihres Geschlechts verfolgt oder unterdrückt werden, sie sind und bleiben Menschen wie wir. Wir alle sind Ausländer fast überall. Eine Bereicherung, wenn wir eine halbe Chance bekommen, uns zu bewähren. Ein Neuanfang, wenn wir nicht abgeschoben werden.

Mein Vater, ein fremder Soldat im Land eines ehemaligen Feindes. Er traf meine Mutter, eine Überlebende eines Krieges. Sie zeugten mich und ...

Carlos Ferrer, Pfarrer

PFARRKREIS RAT

Steter Wandel

Die Welt dreht sich und wir drehen mit. Vielleicht hat der Mensch Angst, dass ihm davon trümmelig wird, er hat deshalb die Zeit erfunden.

In Somalia misst man mit Regenzeiten, unsere Kirche misst mit je vierjährigen Legislaturen. Eine solche ist soeben zu Ende gegangen und eine nächste beginnt.

Legislaturwechsel bringen oft personelle Wechsel mit sich. So haben sich Ursi Widmer und Antonio Schlup nach langjähriger, engagierter Tätigkeit aus dem Pfarrkreisrat (PKR) verabschiedet. Unser Sozialdiakon Matthias Weber und der neugewählte Pfarrer Carlos Ferrer wirken schon eine Weile mit, diese Überlappung war für unser Weitergehen förderlich.

Antonio Schlup ist aus dem Kirchgemeinderat (KGR) ausgetreten, in dem der Pfarrkreis Zuchwil mit zwei Sitzen vertreten ist. Da der Kirchgemeindepäsident Martin Joss seinen Wohnsitz nach Zuchwil verlegt hat und somit

Mitglied unseres Pfarrkreises ist, wird für Antonio kein neues Kirchgemeinderats – Mitglied bestimmt. Ruth Meyer-Winterhalter hat sich bereit erklärt, als Ersatzmitglied anstelle von Gunnar Paulsson im KGR mitzuwirken.

Neues wagen, Gewohntes überdenken, Bewährtes erhalten und weiterentwickeln, da sind kreative, lebensfreudige und auch pragmatische Ideen gefragt, die wir zusammen diskutieren und umsetzen. Die gute Stimmung in unserem Pfarrkreisrat fördert diese Absichten. Hättest Du Lust, dabei mitzuwirken? Neue Kräfte sind herzlich willkommen! Die aktiven oder auch die ehemaligen Pfarrkreisrats-Mitglieder informieren Dich gerne über Inhalte und Umfang dieser bereichernden Tätigkeit. Was meinsch?

Charles Bucher, Präsident PKR

Trotz abgesagter Anlässe spannende Jungschiprogramme

Bereits zwei Pfingsten verbrachten wir zu Hause statt zusammen in Zelten im Wald. Aufgrund diverser Coronaauflagen mussten wir schweren Herzens unser Pfingstlager absagen. Von Mitte Dezember bis März keine Gruppenstunden draussen. Der legendäre Flohmäret im Mai musste zum zweiten Mal abgesagt werden.

Trotz allem liessen wir den Kopf nie hängen: Alle Gruppen organisierten innert kürzester Zeit ein Alternativprogramm. Manche Gruppen tauschten sich wöchentlich per Zoom aus, andere entdeckten interaktive Filme auf Netflix oder bastelten per Videoanleitung.

Als die Jungschi endlich wieder losging, waren sowohl Leitende als auch Teilnehmer trotz vielen Schutzmassnahmen mit viel Freude und Motivation dabei. Durch die Alternativprogramme hatte niemand eine unfreiwillige Jungschi-pause und so fiel uns allen auch der Neustart einfacher.

Froh waren wir alle, als die Maskenpflicht aufgehoben wurde und wir uns wieder direkt anlachen konnten. Was bleibt, ist die Bedingung, nur draussen Jungschi zu machen und besondere Acht auf Hygienemassnahmen zu legen.

Für abgesagte Anlässe fanden sich Lösungen: Der Flohmäret wurde auf September verschoben und an Pfingsten traf sich jede Gruppe für ein Alternativprogramm. Viele gingen wandern, andere schliefen unter freiem Himmel nur mit Schlafsack und Mätteli oder stellten ihr Geschick bei einem Adventure-Game in der Stadt unter Beweis.

Wir haben gezeigt, dass es trotz Coronamassnahmen möglich ist, genauso spannende Jungschiprogramme durchzuführen, solange ein bisschen Flexibilität mitgebracht wird.

Nun hoffen wir sehr, nach den Sommerferien genauso weitermachen und im Hela alle zusammen eine gute Zeit verbringen zu können.

Anna Knuchel, Mitglied Abteilungsleitungsteam Jungschi Zuchu



«Hier wird gearbeitet – Bitte stören!»



Auf den Arbeitsbeginn Anfangs Mai von Pfarrer Carlos Ferrer wurde das Pfarrhaus an der Rainstrasse 21 umgebaut. Das Obergeschoss funktioniert als eigenständige Wohnung.

Die einzelnen Zimmer wurden «aufgefrischt». Neu ist eine Wohnküche eingebaut. Dies ermöglicht Carlos Ferrer und seiner Frau Yrsa Thordardottir das Wohnen im Obergeschoss. Der private Zugang zur Wohnung ist beim hinteren Eingang des Pfarrhauses.

Im Erdgeschoss wurden ebenfalls alle Räume «aufgefrischt» und zu einer Arbeitsgemeinschaft umfunktioniert. Nebst dem Büro von Pfarrer Carlos Ferrer, hat auch Sozialdiakon Matthias This Weber sein Büro im selben Gebäudeteil. Weiter wird die Pfarrsekretärin Andrea Ziegler von Zeit zu Zeit an diesem Wirkungsort anzutreffen sein. Die Einrichtungen und die zwei Gemeinschaftsräume laden auch weitere Mitarbeitende ein, vor Ort in der Gemeinschaft zu arbeiten. Es hat alles, was es zum Schaffen braucht: WLAN, Kaffee, eine angenehme Atmosphäre, Kaffee, nette Mitarbeitende und verschiedene Büroelektronik – haben wir schon Kaffee genannt?

Sie sind also alle herzlich eingeladen, bei Gelegenheit einmal vorbeizuschauen. Wir sind der Auffassung, dass Friede nicht immer mit Ruhe gleichzusetzen ist, besonders wenn es um Wichtiges geht. So schätzen wir es, mit denen, die das Haus betreten, auch ins Gespräch zu kommen.

Denn unser Motto lautet: «Hier wird gearbeitet – Bitte stören!»

Matthias This Weber, Sozialdiakon

Unser Taufkind

Melina Rapp, geboren am 23. Februar 2021,
getauft am 23. Mai 2021

Unsere Verstorbenen

Ursula Sutter

Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
25.01.1947 – 05.01.2021

Hans Ulrich Lätt

Hauptstrasse 50, 4552 Derendingen
02.08.1944 – 25.01.2021

Frieda Gammeter

Eben-Ezereweg 50, 4402 Frenkendorf
21.10.1929 – 23.01.2021

,Theodor' Jaques Hofer

Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
25.05.1929 – 27.01.2021

,Kurt' Albert Müller

Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
23.02.1933 – 09.03.2021

Beat Bucher

Isteinerstrasse 98, 4058 Basel
08.11.1952 – 23.11.2020
Bestattung 16.04.2021

Marcel Bruderer

Veilchenweg 36, 4528 Zuchwil
18.09.1969 – 08.03.2021

Heinz Mathys

Unterfeldstrasse 13, 4528 Zuchwil
22.02.1932 – 17.03.2021

,Rolf' Roland Müller

Dammstrasse 20, 4528 Zuchwil
11.04.1963 – 03.05.2021

Erna Hess

Gartenstrasse 24, 4528 Zuchwil
06.11.1930 – 05.01.2021

Johann Ulrich Lüthi

Akazienweg 9, 4528 Zuchwil
21.10.1936 – 28.05.2021

Verena Moser

Allmendweg 37, 4528 Zuchwil
09.01.1942 – 23.06.2021

Hans Rudolf Ackermann

Hofstatt 10, 4528 Zuchwil
27.09.1943 – 21.07.2021

,Annegrete' Olga Bucca

Veilchenweg 40, 4528 Zuchwil
14.05.1933 – 28.07.2021

,Rudolf' Walter Dysli

Hofstatt 3, 4528 Zuchwil
22.01.1931 – 02.08.2021

Besondere Anlässe bis Januar 2022

Samstag, 28. August 2021, 10 – 16 Uhr

SKÜH Herbstfest zum Schulanfang
div. Kinderveranstaltungen, Angebote
für Erwachsene, Gottesdienste und Ver-
pflungsmöglichkeiten
Genauere Informationen und Anmeldung:
ref-wasseramt.ch/skuh

Sonntag, 5. September 2021, 10 Uhr

Ceiligh – Gottesdienst mit den Laienmusikern

Sonntag, 19. September 2021, 10 Uhr

Ökum. Bettags-Gottesdienst mit dem Kir-
chenchor in der kath. Kirche

Sonntag, 26. September 2021, 10 Uhr

Gottesdienst mit Abendmahl und Vorstel-
lung der Konfirmand*innen 2022

Sonntag, 31. Oktober 2021, 10 Uhr

KUW I Gottesdienst zum Erntedank mit
3.-Klässler*innen

Montag, 1. November 2021, 11.30 Uhr

Ökumenisches Gedenken an die Verstorbe-
nen auf dem Friedhof Zuchwil

Sonntag, 7. November 2021, 17 Uhr

Konzert mit Wort
Musik: Elmira Hakobyan, Matthias Steiner
Lesungen: Carlos Ferrer

Sonntag, 14. November 2021, 10 Uhr

KUW I Gottesdienst mit 1.-/2.-Klässler*innen
zum Thema Wasser und Taufe

Sonntag, 21. November 2021, 10 Uhr

Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Be-
gleitung durch Blasmusik Zuchwil

Freitag, 26. November 2021

Kirchenbasar im reformierten Gemeindesaal

Sonntag, 28. November 2021, 10 Uhr

1. Advent

Gottesdienst mit musikalischer Umrahmung
des Adhoc-Kirchenchors

Dezember 2021

Adventsfenster der Reformierten Kirche
mit offener Tür, organisiert durch die refor-
mierte Frauengruppe

Sonntag, 5. Dezember 2021, 16 Uhr

2. Advent

Weihnachtsspiel mit Matthias Weber, Ma-
ribél Jakober und Team

Mittwoch, 8. Dezember 2021, 15 Uhr

ökumenische Adventsfeier im Scintillasaal

Freitag, 10. Dezember 2021, 19.30 Uhr

Festanlass: «Tag der Menschenrechte»
Carlos Ferrer, Jugendarbeit und
Konfirmand*innen Zuchwil

Mittwoch, 15. Dezember 2021, 19 Uhr

ökumenische Adventsfeier im kath. Pfarr-
eisaal

Freitag, 24. Dezember 2021, 23 Uhr

Heiligabend

Heiligabend-Gottesdienst mit musikalischer
Umrahmung

Samstag, 25. Dezember 2021, 10 Uhr

Weihnachten

Gottesdienst mit Abendmahl

Samstag, 1. Januar 2022, 17 Uhr

Neujahrskonzert

Weihnachtssingspiel 2021

In diesem Jahr wird das Weihnachtssingspiel
gemeinsam mit Derendingen angeboten.

Anmeldung und Infos folgen im Herbst.

Proben: 17.11./24.11./1.12./4.12.21

Aufführung: 5.12.21

**Bitte informieren Sie sich zeitnah
auf der Website oder bei den
Verantwortlichen über die
Durchführung von Gottesdiensten und
Anlässen, auch bezüglich allfälliger
Anmeldemöglichkeiten**

 www.ref-wasseramt.ch

IMPRESSUM

Redaktionsteam: Barbara Schäfer, Fritz Suter,
Andrea Ziegler, Matthias Weber

Layout: Christian Tschui

Druck: Druckerei Schöni, Zuchwil

Auflage: 1300 Exemplare

Ausgaben: 2 pro Jahr